

Multi-Kulti-Brot bringt Segen

Wallenhorster Bäckerei spendet für Indien-Projekt

jod **WALLENHORST.** Es braucht eine gute Idee, ein gutes Brot und engagierte Mitmacher. Alles traf glücklich zusammen, und so konnten jetzt Bäckermeister Jörg Berelsmann und seine Frau Elena der Alexanderschule und der Indienhilfe Wallenhorst einen Scheck über 3000 Euro überreichen. Mit dem Geld soll die indische Partnerschule Christ Jyoti in Agharma bei Kalkutta unterstützt werden.

Die gute Idee hatte Jürgen Fluhr, Vorsitzender des Vereins Indienhilfe Wallenhorst, zusammen mit dem Ehepaar Berelsmann entwickelt. Eine neue Brotrezeptur wurde aufgelegt und der deutsch-indischen Schulpartnerschaft gewidmet. „Es ist ein ‚Multi-Kulti-Brot‘ mit sehr vielen verschiedenen Zutaten von allem, was gut ist, aber auf den deutschen Geschmack ausgerichtet, nicht etwa indisch-scharf“, beschreibt Jörg Berelsmann die Kreation, für die Alexanderschüler den Namen „India Roti“, zu deutsch „Indien-Brot“, erfanden.

Das Brot traf offensichtlich den Geschmack der Berelsmann-Kunden, denn in wenigen Monaten gingen 6000 Stück davon über die Ladentische der Berelsmann-Filialen. Das wiederum schmeckte der Indienhilfe und der Alexanderschule sehr gut. Denn sie erhalten von jedem verkauften Brotlaib 50 Cent als Spende. So kam jetzt die Spendensumme von 3000 Euro zusammen.



Spendenanteile aus dem Brotverkauf übergaben jetzt Jörg und Elena Berelsmann (Dritter und Vierter von links) an Peter Papke (Schatzmeister des Alexander-Fördervereins), Thomas Behning (Schulleiter), Marina Böning, David Kaufmann (beide Schülersprecher) und Jürgen Fluhr (Indienhilfeverein).

Foto: Joachim Dierks.

Seit 2008 sammelt der Verein Indienhilfe Wallenhorst Spendengelder, um damit Schulen, Waisenhäuser und Leprastationen des katholischen Ordens der Pilar Fathers in der Region Bhopal zu unterstützen. Wie Fluhr erläuterte, hat der Verein in letzter Zeit auch den interkulturellen Austausch auf seine deutsch-indischen Fahnen geschrieben.

Als Fluhr von der Arbeitsgemeinschaft „Schule ohne Rassismus“ an der Alexanderschule hörte und erfuhr, dass die Schüler aus eigener Kraftanstrengung ein indisches Patenkind ideell und finanziell betreuen, war er so begeistert, dass er der Schulgemeinschaft eine partnerschaftliche Verbindung zu einer indischen Schule vorschlug.

Schulleiter Thomas Behning und sein Kollegium wa-

ren schnell angetan von der Idee. Genauso die Schülervertretung und die Anti-Rassismus-AG. „Entscheidend war das ‚Ja‘ der Schüler, denn wir wollten keine Partnerschaft, die von oben herab verordnet wurde“, sagte Behning. Im vergangenen Dezember wurden die Partnerschaftsurkunden mit der Christ Jyoti School ausgetauscht.

Geld für die Partnerschule ist wichtig, um damit Schulspeisungen, Kleidung und andere Grundbedürfnisse zu ermöglichen, machten Behning und Fluhr deutlich. „Unsere Schüler erkennen, dass soziales Engagement sich lohnt, weil sie ein direktes Feedback aus Indien bekommen“, sagte Behning. Interkulturelles Lernen beginne mit dem Austausch von Briefen und Bildern. Die Alexanderschüler schreiben auf

Englisch, was natürlich sehr im Sinne des Englisch-Unterrichts sei.

Aber auch in anderen Fächern werde die Partnerschaft zum Thema gemacht, so Behning: „Es eröffnen sich ideale Einstiege in Themen wie Frieden und Menschenrechte, Umweltschutz und Ressourcenschonung, aber auch in den interreligiösen Dialog“. Eine Projektwoche und dann das Schulfest hätten unter dem Motto „Indien – Land der Gegensätze“ gestanden.

Die Hälfte der jetzt übergebenen Spende fließt über die Indienhilfe Wallenhorst direkt nach Agharma. Die andere Hälfte des Geldes nimmt Peter Papke als Schatzmeister des Fördervereins treuhänderisch in Verwahrung, um damit Schulprojekte der Partnerschaftspflege zu unterstützen.